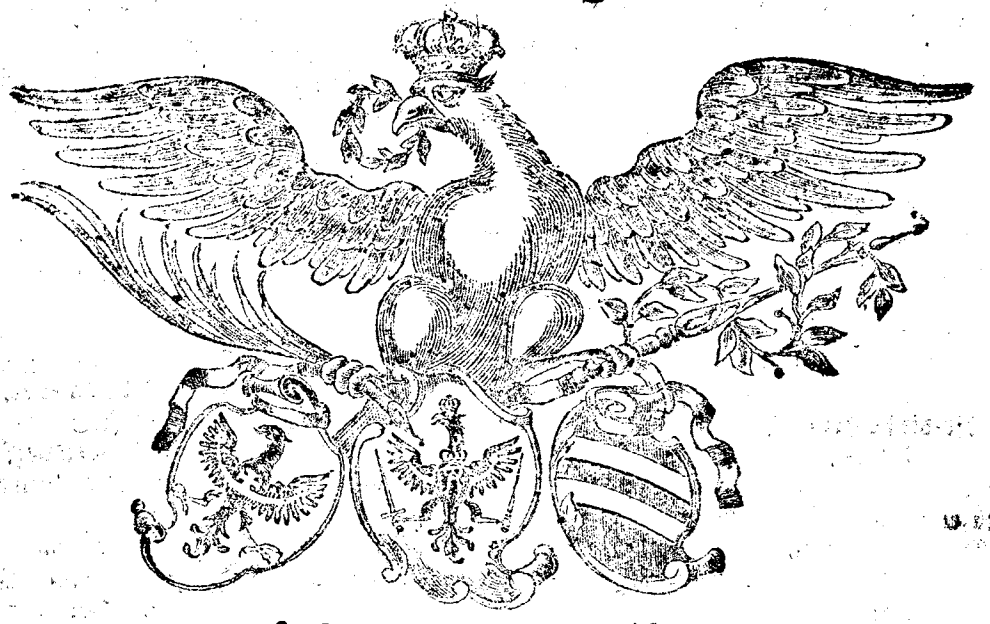

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XV. Montags den 4. Februar 1788.

Frankfurt den 20. Januar.

Gestern Abend trafen die Durchl. Statthalter der Kaiserl. Niederlande hier an, und setzten nach einem kurzen Aufenthalte die Reise über Coblenz nach Brüssel weiter fort.

Cagliostro ist mit seinem Freunde, dem Maler Lauterburg in Biel, uneins geworden. Es kam zwischen beyden zu Thätlichkeiten, und der Maler soll den Wunderdoctor erbärmlich zugerichtet haben. Beyde haben ihre Beschwerden der Obrigkeit vorgetragen, und man vermuthet, daß Cagliostro das Land wird räumen müssen.

Der regierende Landgraf von Hessen-Cassel hat den katholischen Einwohnern zu Marburg und den daselbst Studirenden erlaubt, auf dem obern schönen Saale des Rathhauses ihren Gottesdienst zu halten, und solchen dazu einräumen lassen.

Lüttich den 14. Jan.

Die Freude über die Zurückkunft der Erzherzogin Christine ist zu Brüssel so groß, daß eine Deputation der Stände von Brabant der hohen Reisenden bis St. Trond, im Lüttichschen, entgegen kömmt.

Ein anders den 14. Jan.

Am 26. Decemb. haben sich unsere Stände wirklich versammelt. Die Versammlung dauert gemeiniglich 10 Tage, und hätte also am 4ten dieses sich endigen sollen, wurde aber verlängert, weil man mit Beylegung der innern Streitigkeiten nicht fertig werden konnte. Plötzlich ist auch der dritte Stand entlassen worden, und alles auf den alten Fuß geblieben. Indessen hat das Volk doch die Abschaffung einer um so lästigern Auflage gewonnen, da 4 Fünftheile davon zum Nutzen der Particuliers, und nur ein Fünftheil zu den öffentlichen Ausgaben verwendet wurde.

Alphen den 15. Jan.

Bey Oudshoorn ist ein Damm durchgebrochen, wodurch viel Land und Häuser unter

Wasser gesetzt sind. Die armen Einwohner flüchten häufig mit ihrem Hausrathe und Vieh; der Schade soll unbeschreiblich seyn, und die ältesten Leute können sich nicht erinnern, in dieser Gegend ein solch Unglück erlebt zu haben. Die Wege sind gänzlich überschwemmt; daher diejenigen, welche nach Amsterdam reisen, ihren Weg über Leiden und Haarlem nehmen müssen.

Neuyork den 20. Dec.

Ob gleich die Englischen Blätter von der Lage unserer Republik immer unangenehme Nachrichten verbreiten, so ist es doch gewiß, daß wir die herrlichste Aussicht in die Zukunft haben. Unsere neue Regierungsform erhält eine dauerhafte Verbindung. Durch Tilgung eines Theils unserer Schulden wächst der Credit des Staats so, daß unsere Gläubiger ganz ruhig seyn können. Unsere innere Schulden, die sich auf 28 Million Dollars beliefen, sind seit einem Jahre durch den Verkauf der Länder am Ohio, wo der Congreß neue Colonien anlegt, bis auf 21 Mill. vermindert worden. Man hat den Acker zu drittthalb Dollars, (16 Französ. Livres) verkauft, und dadurch eine Summe von 7 Mill. erhalten, wodurch die Schuld kleiner geworden ist. Durch eine Einrichtung, welche der Congreß mit einigen der 13 Provinzen getroffen hat, sind für 11 Million Dollars Billets außer Umlauf gesetzt worden. Sie waren in den Cassen dieser Provinzen, deren Schuldner der Congreß ist. Also sind nur noch 10 Mill. unserer Schuld in Billets im Umlaufe, deren Werth durch diese in Europa beyspiellose Unternehmung jetzt gestiegen ist, und noch mehr steigen wird. Es hält jetzt schon schwer, eine beträchtliche Summe derselben zu erhalten. Dieß ist ein sicherer Beweis vom Steigen unsers Credits, welcher noch mehr wachsen wird, wenn unsere neue Regierungsform erst allgemein angenommen ist. Und darzu ist die größte Hofnung, so daß man schon versichert, sie werde am 1sten Julius dem Gedächtnißtage unserer Unabhängigkeit eingeführt werden. Der Plan des Convents zu Philadelphia unter Washingtons Vorsitz ist von den größten Provinzen, welche den meisten Einfluß auf die übrigen haben, vom Volke fast einstimmig gebilligt worden. In Virginien stimmt fast das ganze Volk dafür. In Massachusets die größte Mehrheit. In Pensilvanien billigten ihn 9 Zehntheile, in Neuyork 3 Viertheile der Einwohner. Beyde Carolinen genehmigten ihn einstimmig. Selbst Rhode Island scheint geneigter als man vermuthete, und alle Vorbedeutungen lassen hoffen, daß dieser Plan allgemein zum Wohl unserer Republik die günstigste Aufnahme finden werde.

Paris den 17. Jan.

Als das Parlement sich gestern versammelt hatte, erhielt es einen Befehl von dem Könige, sich heute Abend um 6 Uhr in einer großen Deputation nach Versailles zu verfügen, und seine Registraturen mitzubringen. Man behauptet, es werde von Abänderung zweyer Beschlüsse vom 27sten Aug. 1787 und vom 4ten Jan. d. J. die Rede seyn, in welchen, wie verlautet, die Ausdrücke „Despotism oder willkührliche Gewalt" ausgestrichen werden sollen. Denn diese Beschlüsse betrafen, wie bekannt, die Verhaftsbriefe.

Da der Prinzipal-Minister, Hr. von Brienne, immer noch unpäßlich ist, so ist Herr von Boisgelin, Erzbischof von Aix, am 12ten dieses zu seinem Adjunct ernannt worden.

Die Königin ist schwanger, und die Nachricht davon wird auf hohen Befehl bald öffentlich bekannt gemacht werden. Der Dauphin ist sehr kränklich.

Niederelbe den 24. Januar.

In der Whitehall-Evening Post lieset man eine weitläuftige Nachricht, des Inhalts, daß der Prinz von Asturien von dem Interesse des Hauses Bourbon abgetreten, und zu dem von England übergegangen sey. Da man aber schon weiß, wie wenig solchen Nachrichten in Englischen öffentlichen Blättern zu trauen ist, so wird es genug seyn, dieses Umstandes bloß zu erwähnen.

Roscoff in Niederbretagne den 7. Jan.

In der Nacht vom 24sten auf den 25sten

December ist auf unserer Küste, 5 Meilen von hier, das Schiff geblieben, der gute Succeß, von ohngefähr 200 Tonnen von Altona, Schiffer J. H. Mühlenfort, welcher eine reiche Ladung von Leinen rc. nach Cadix hatte, wovon verschiedenes geborgen. Das Schiffsvolk und der Schiffer haben das Unglück gehabt, ihr Leben dabey zu verlieren.

Auszug eines Briefes aus Morlaix, den 7. Januar.

Seit 14 Tagen haben wir hier und in unsern Gegenden die heftigsten Stürme gehabt. Eine Menge von Französischen und fremden Schiffen sind auf unsern Küsten total geblieben. Unter dieser Anzahl befindet sich auch ein Schiff von Hamburg, *) welchem 7 Meilen von Brest und 12 Meilen von hier dieses Unglück betroffen.

Es scheint, daß der Schiffer geglaubt habe, daß sein Hund ihm das Leben retten könne; denn man hat diesen Hund mit einem Strick am Halse, der um den Leib des Schiffers bevestigt war, angetroffen, welcher auch seinen Herrn bis ans Ufer gebracht, und da er an ihm kein Leben mehr bemerkt, hat er es durch Klagetöne und beständiges Winseln zu verstehen gegeben. Die Herren von der Admiralität zu Brest haben den Körper des Schiffers begraben lassen, und der Hund ist seinem Herrn bis zum Grabe gefolget; auch da hat er nicht mit Winseln aufgehöret, und getrachtet, die Erde, womit er bedeckt worden, mit seinen Pfoten wieder aufzugraben, und man hat ihn nur mit vieler Mühe von der Grabstäte wegbringen können.

*) Dieses Schiff war ohne Zweifel das vorstehende von J. H. Mühlenfort, mit Leinenkisten und andern Waaren, und besonders, wie man sagt, mit vielen Glaswaaren beladen. Von den erstern hat man einige salvirt, und diese Leinen mit frischem Wasser ausgewaschen, damit sie nicht ganz verderben. Man urtheilt aus den geborgenen Sachen, daß das Schiff auf eine Klippe gestoßen, von welcher es schwerlich abgebracht werden kann, weil man durch einen Augenzeugen versichert ist, daß selbst bey niedriger See, Wasser über das Schiff gienge.

London den 11. Januar.

Die letzten Nachrichten von den Westindischen Inseln von der reichen Erndte und dem guten Zustande der dortigen Plantationen sind sehr erfreulich, allein desto trauriger ist die weitläuftigere Beschreibung von dem grossen Schaden und Unglück, welches durch den am zweyten September in der Bay von Honduras entstandenen Sturm und gänzliche Ueberschwemmung angerichtet ist. Es fieng sich mit einem Donnerwetter, heftigen Sturm und starken Regengüssen an, wodurch die Häuser niedergestürzt und die Bäume mit den Wurzeln aus der Erde gehoben wurden. Die See hob sich und schwellte den Fluß Bellize so an, daß er an beyden Ufern austrat, und in kurzem war das ganze Land überschwemmt. Die armen Einwohner ertrunken entweder in den Fluthen oder wurden zwischen den Schiffstrümmern, Bäumen oder Balken von Mahagoniholz zerkuetscht, wovon über dreyhundertausend Fuß zur Einschiffung fertig lagen, und in die See getrieben sind. Viele Anbauer, welche erst kürzlich von der Musquitoküste gekommen waren, haben hierbey ihren Untergang gefunden, und beynahe 16 Schiffe, die in der Bay beladen wurden oder schon segelfertig lagen, sind entweder sehr beschädigt oder gänzlich verloren. Ob man gleich Nachricht haben wollte, daß das Unglück nicht so groß wäre, so macht doch die letzte glaubwürdige Beschreibung ein trauriges Gemählde von den Verwüstungen. Zwanzig Meilen lang ins Land hinauf sind alle Plantagen, Bäume und Getraidefelder zerstört, sowohl die an den Seeküsten als an den Ufern der Flüsse, und überall siehet man eine Scene der Verwüstung und eines unbeschreiblichen Elendes.

Madrit, den 31 December.

Die Versammlungen der Bischöfe und weltlichen Minister, die hier auf Befehl unsers Monarchen zum öftern gehalten werden,

haben keinesweges die Aufnahme der Israeliten zur Absicht; denn wenn man diese jemals für ersprießlich halten würde, so müßte sie bloß vom Willen des Königs abhängen. Der Endzweck dieser Versammlungen ist, so viel man noch zur Zeit weiß, einzig und allein die bessere Einrichtung und Reforme einiger auf die geistlichen Gemeinheiten und Klöster sich beziehenden Puncte. Einige behaupten auch daß alle Orden jährlich eine gewisse Summe zu den öffentlichen Staatsbedürfnissen beytragen sollen.

Genua, den 2 Januar.

Obgleich niemand an dem geheimnißvollen Vergleiche zwischen unserer Republik und dem Turiner Hofe mehr zweifelte: so hat doch die feyerliche Messe, die mit grossem Pompe in der Kathedralkirche gehalten worden, und das drey Tage lang in der Messe verrichtete, auf diese Begebenheit sich beziehende Gebet, dies noch mehr bestätiget. Man weiß auch schon, daß die Zurückziehung der beyderseitigen Miliz die Folge gehabt, daß der König von Sardinien viel jungen Officieren Erlaubniß ertheilt hat, sich zur Rußischen Armee zu begeben, und dem Kriegszuge gegen die Türken beyzuwohnen.

Schreiben aus dem Haag, den 19 Januar.

An verwichener Mittwoche übergab der Baron von Thulemeyer dem Präsidenten Ihrer Hochmögenden seine Zurückberufungsschreiben, und ehegestern übergab der Baron von Alvensleben eben diesem Präsidenten, der ein Staatenmitglied der Provinz Holland war, seine Beglaubigungsschreiben, wovon er Sr. Durchlaucht und Ihrer königl. Hoheit schon an demselben Tage Nachricht gegeben hatte. Er hatte dem Erbstatthalter auch schon vorher ein besonders Schreiben übergeben, welches ihn bey seiner Person accreditirte. Der Baron von Thulemeyer tritt nächstens seine Reise durch die Provinzen an, und läßt seinem Nachfolger freyes Feld zu den Unterhandlungen wegen des Allianz-Traktats, der jetzt, da der mit Großbrittannien beynahe zu Stande ist, die Aufmerksamkeit der geheimen Commißion Ihrer Hochmögenden, welcher die Untersuchung und Berichtigung desselben aufgetragen ist, nun allein beschäftigen wird. Man will wissen, daß der Englische Minister bereits Anstalten macht, um bey der Unterzeichnung des Tractats im Character eines Bothschafters zu erscheinen.

Was ich Ihnen vor einiger Zeit von dem Projecte der Errichtung des Regiments Royal-Liegeois und der Belgischen Legion gemeldet habe, bestätigt sich nun völlig. Beyde geben den Patrioten, die bey den Regimentern und den Freycorps dienten, eine Zuflucht. Sie sind bey nahe zu Stande, und können der Gegenparthey dereinst etwas zu schaffen machen.

Herr von der Hoop, Minister Ihrer Hochmögenden bey dem Fürstbischofe von Lüttich, von welchem man saget, daß er zur patriotischen Parthey gehöret, und den Fürstbischof zu bewegen gewußt hat, die Absichten derselben, besonders auf die Truppenwerbung, zu begünstigen, auch in dieser Absicht von der Provinz Holland allein Befehle genommen hat, da das ganze Corps diplomatique sie doch nur von den Generalstaaten annehmen soll, von welchen er wohl wußte, daß sie dem System der Staaten von Holland nicht günstig waren, ist zurückberufen worden. Man wird ihm aber aus Achtung gegen seine Familie, die dem Hause Oranien stets ergeben gewesen, und besonders gegen seine Brüder, den General von der Hoop, den Fiscal der Admiralität zu Amsterdam, und den neuen General-Schatzmeister, keinen Nachfolger geben, damit diese Zurückberufung nicht so viel Aufsehen mache.

Breslau den 4. Februar.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt: Gerechtigkeit und Rache, ein Schauspiel in 5 Aufzügen, von Sekretair Brömel.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Ant. Godeau, allgemeine Kirchengeschichte, fortgesetzt von Joh. Ludw. von Groote, 27ter Theil, gr 8. Augsb. 787 1 Rthlr. 18 sgr.

Joh. Nepom. Langs Erklärungen über den großen Katechismus in den Kaiserlich-Königlichen Staaten, hauptsächlich zu dem Unterrichte des Landvolks eingerichtet, 5 Theile, gr 8. Augsburg, 787 2 Rthlr.

P. Beda Mayrs Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Jahres, 3 Theile, oder der sämmtlichen Predigten, 6ter 7ter 8ter Theil, gr 8. Augsb. 787 3 Rthlr.

P. And. Sartori, Abriß der allgemeinen Kirchengeschichte, 4ter Theil, gr 8. Augsb. 787 1 Rthlr. 5 sgr.

Silbergs und Wallmer's Briefe, ein Fragment aus den Wallmerischen Familien-Archiv, welches eine gar nicht unwahrscheinliche Geschichte enthält, 8. 787 5 sgr.

M. Thomas Reise und Lebensbeschreibung, von ihm selbst verfasset, 8. Augsb. 788 10 sgr.

Joh. Helfenzrieders, ausführliche Beschreibung einer Trocknungsscheune, 8. das. 787 4 sgr.

Lintegarde von Schlotheim, eine wahre Geschichte, zur Erbauung aus der mittlern Zeit, 2 Theile, 8. Leipz. 787 2 Rthlr.

Der Thurm von Samarah, eine warnende Geschichte für Astrologen, Zeichendeuter, Magiere und alle Liebhaber geheimer Wissenschaften, 8. Leipz. 788 20 sgr.

Holländische Denkwürdigkeiten, oder ausführliche Geschichte der gegenwärtigen Unruhen in den vereinigten Niederlanden, von Karl Hammerdörfer, 8. Leipz. 788 8 sgr.

(Capital zu verlehnen.) Da bei der Königl. Haupt-Armenhaus-Casse, *Termino Johannis a. c.* einige Capitalia auf die Höhe von 24000 Rthlr. eingehen, so wird solches hiermit bekannt gemacht, und können diejenigen, welche solche zum Theil, oder ganz benöthiget sind und gehörige und annehmliche Sicherheit zu stellen vermögen, sich binnen hier und *medio Aprilis a. c.* auf der Königl. Krieges- und Domainen-Cammer melden und das fernere gewärtigen. *Signatum* Breslau den 22 Januarii 1788.

(*L. S.*) Königl. Preuß. Breslausche Krieges- und Domainen-Cammer.

(*Edictal-Citatio* der Gläubiger an das Guth Ober-Röwersdorf.) Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamts-Regierung *ad instantiam* des Jeremias v. Förster auf Mittelau, Nahmens seines Sohnes Johann Friedrich v. Förster, des von ersteren für letztern von dem Rittmeister v. Rohrschen Cuirassierregiments Christian Friedrich von Weyrach erkaufte, im Fürstenthum Jauer und deßen Hirschbergschen Creise belegene ritterliche Erblehn-Guth Ober-Röwersdorf, gerichtlich aufzubiethen befunden worden; als werden alle diejenigen, so daran *ex quocunque capite* ein Recht und Anspruch, es sey an Erbzinßgeldern, *annuis redditibus*, oder unablößlichen Zinsen, Renten und Einkünften, nicht minder an *servitutibus personalibus* in soweit solche auf benanntem Guthe constituiret sind, zu haben vermeinen, hiedurch und Kraft dieses *ad liquidandum et justificandum pretensa. peremtorie*, unter Androhung der Präclusion und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens citiret und befehliget, in dem letzten Termino den 4 April 1788. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commißion persönlich, oder Falls sie in Person sich einzufinden durch legale Ehehaften verhindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hier habender Bekanntschaft *eventualiter* der hiesige Justitz-Commißionsrath Homuth, Müller und Sedlaczeck und der hiesige Justitz Commissarius Enger vorgeschlagen wird, Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum*

gehörig anzumelden und zu justificiren, oder zu gewärtigen, daß sie in der zu eröfnenden *Præclusoria*, mit ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen an das Guth Ober-Röwersdorf werden präcludirt, ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt, und mehr gedachtes Guth von allen unbekannten Real-Ansprüchen gänzlich werde freigesprochen werden. Breslau den 7 December 1787. Königl. Preuß. Breslau. Oberamt. Realerung.

(Anderweitiger Verkaufs-Termin.) Dohm Breslau den 4 Januarii 1788. Da auf die subhastirten und auf 6839 Rthlr. abgeschätzten Franz Weydlichschen *Fundos* am Hinterdohme *in Termino ultimo* 4950 Rthlr. geboten worden so wird auf Instanz der Erben und Vormundschaft, ein nochmaliger *Terminus* zu deren Veräußerung auf den 9 Februarii 1788. früh um 10 Uhr bei dem hiesigen Dohm-Capitular-Vogteiamte, wo die Taxe zu inspiciren anberaumet und Kauflustige dazu vorgeladen.

(Capitalia zu verlehnen, Güther und Häuser zu verkaufen.) Unter denen mir bis daher zum Unterbringen auf Adeliche Landgüther angemeldeten Capitalien verschiedenerley Größe, befinden sich aber meis welche, die gegen hinlängliche Sicherheit auch auf blos hiesige, nicht aber auswärtig Städtische *Fundos* bestimmt sind. Von denen zum Verkauf in Commißion erhaltenen Landgüthern hingegen, die in der Gegend bey Nimptsch, Schweidnitz, Breslau und Neumarkt liegen, mit den nutzbarsten Realitäten allerley Arten, und meist massiven Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden versehen sind, können die Anschläge bey mir dem Cammer-Procuratori Tielsch auf der Altbüßergaße in No. 1684. nachgesehen, auch Nachrichten wegen des Verkaufs einiger Häuser hieselbst eingeholt werden.

In Leuckart und Compagnie Buch- Musik- und Kunsthandlung auf dem Naschmarkte wird das 2te Supplement des Musikalischen Catalogi ohnentgeldlich ausgegeben.

Heute wird in der Arletianischen Bücher-Auction *p.* 240. No. 5219. fortgefahren werden. Breslau den 4 Februar 1788.

(Lotterie-Nachricht.) Diejenigen Interessenten, so ihre Loose zur 2ten Classe 20ter Berliner Classenlotterie noch nicht renovirt, werden die Renovation gefälligst bis zum 16 Februar, bey ohnfehlbaren Verlust alles Anrechts, besorgen lassen, das ganze Loos mit 2 Rthl. 6½ sgr., das Halbe mit 1 Rthl. 3 sgr. 3 d'., das Viertel mit 16 sgr. 8 d'. in Courant. Einige Kaufloose stehen noch bis zum 28 Februar Abend um 7 Uhr zu diensten. Den 29 Febr. kommen die Gewinnstlisten bereits an. Das ganze Kaufloos kostet 3 Rtl. 11 sgr. das Halbe 1 Rthl. 20 sgr. 6 d'. das Viertel 25 sgr. 3 d'. in Courant. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden von auswärtigen Interessenten franco erwartet, und dagegen jedermann wie bisher prompte Bedienung wiederfahren. Plans zu beyden Lotterien sind gratis zu bekommen. Breslau den 26 Jan. 1788. J. D. Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Masquen zu bekommen.) Einer hohen Noblesse, als wie auch einem verehrungswürdigen Publico empfiehlt Unterzeichneter, zu dem gegenwärtigen Carneval alle nur mögliche Couleurte, als wie auch Rosa und schwarz seidene Damens und Chapeaux-Dominos, Nobili di Venetia, wie nicht minder die allerneuesten seidenen und andere Character-Masquen a Condition, und zwar um die billigsten Preiße, auf dem Neumarkt in dem Einhorngässel par terre Friedrich Wilhelm Simsen.

(Entflohner Canarien-Vogel.) Aus dem Urseliner-Kloster ist gestern um 1 Uhr Nachmittags ein Canarien-Vogel entflohen, ganz weiß, eine runde Krone und ganz zahm; wofür der nehmliche der ihn findet, ein gutes Trinkgeld bekommen wird.

(Verlohrnes Lotterieloos.) Es ist das Loos No. 18741. aus meiner Collecte verlohren worden. Es werden demnach alle und jede gewarnet, dieses Loos nicht an sich zu kauffen, indem an niemand andern als der sich mit dem Loos erster Classe legitimiren kan, der darauf fallende Gewinnst wird bezahlt werden. Es sind auch noch einige gute Gewinnloose zu der 2ten Classe bey mir vor 3 Rthl. 11 sgr. in Courant zu haben. Hühner.

(Steckbrief.) Schloß Groß-Strehlitz den 29 Januar 1788. Den 19 November *p. a.* ist die wegen verübten Kindermord allhier in Verhaft genommene Anna Kratzckin früh Morgens ohngefähr in der 3ten Stunde aus ihrem Verhaftsorte entwichen. Sie ist aus Lochelohnä, nach Groß-Strehlitz gehörig, gebürtig und unterthänig, ohngefähr 26 Jahr alt, mittler Größe, etwas starken Gliedern, roth von Gesichte, hat schwarze Haare und trägt ein carmoisin rothes Leibel, eine lichtblaue Jacke, einen dunkelblauen Rock, rothe raschne Strümpfe, eine cattune Kappe und eine leinwandtne gestreifte Schürze. Alle und jede, hohe und niedrige Gerichts-Obrigkeiten und sonst jedermänniglich, werden zur Hilfe Rechtens ersucht, diese Anna Kratzckin im Betretungsfall anhalten, aufgreifen und an das Gerichtsamt allhier gegen Erstattung aller Kosten abliefern zu laßen.

(Kleesaamen zu verkaufen.) Bey dem Dominio Ransern, Breslau. Creißes, ist der schon bekannte ächte Kleesaamen um billige Preiße zu haben.

(Flachs zu verkaufen.) Herrnstadt den 28 Dec. 1787. Magistratus allhier macht dem Publiko bekannt, daß am 8ten Februar 1788. und darauf folgenden Tagen 343 Stein Flachs an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung sowohl im Großen als Kleinen verkauft werden und ladet hierzu Kauflustige ein.

(Störe zu verkaufen.) Es sind zu Ober-Milatschütz 15 Stück Störe von spanischer Race zu 1 Friedrichsd'or zu verkaufen. Ober-Milatschütz den 26 Jan. 1788.

(Anzeige gestohlner Pferde.) Auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Jexau Breslau. Creißes sind in der Nacht vom 29 bis 30 Januar 2 Arbeits-Pferde mittler Größe gestohlen worden, das eine ist ein falbigter Wallach, 11 Jahr alt, auf den einen Vorderfuß lahm besonders wenn er einige Zeit gestanden; das andere Pferd ist eine lichtebraune Stutte, 8 Jahr alt, hat einen weissen Fessel an einem Hinterfuß, einen kleinen Stern auf der Stirn, eine große Wunde in der Zunge, und ist von den Strängen am rechten Hinterfuß sehr gerieben. Es wird daher jedermann, so hiervon eine gewiße Nachricht ertheilen kan, geziemend gebeten, sie gegen gute Belohnung dem Dominio Jexau mitzutheilen.

(*Citatio* des F. J. Königerschen Gläubiger.) Dohm Groß-Glogau den 26 November 1787. Das Gerichtsamt Eines Hochwürdigen Dohm-Capituls citiret alle und jede welche an das nachgelaßene Vermögen des hieselbst verstorbenen Canonici und Dohm-Predigers Franz Jacob Königers irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, *peremtorie* auf den 6 März 1788. daß sie gedachten Tages vor dem Gerichtsamte früh um 8 Uhr in der Capitulstube erscheinen, liquidiren und justificiren, allenfalls über den Vorzug verfahren, und in Entstehung der gütlichen Handlung das fernerweitige durch das zu publicirende Classifikations-Urtel gewärtigen. Die Aussenbleibenden haben die Präclusion und Auflegung eines ewigen Stillschweigens zu gewärtigen. Da auch über dieses Vermögen der offene Arrest verfüget worden, so werden zugleich alle und jede, welche an den verstorbenen Canonicum Königer etwas zu zahlen schuldig oder von deßen Vermögen etwas *ex quocunque Titulo* in Verwahrung haben, ausdrücklich gewarniget und angewiesen, solches bey dem Gerichtsamte unter Vorbehalt ihres daran habenden Rechtes *ad Depositum* abzugeben, oder im Verweigerungs- oder Betretungsfall die gesetzliche Strafe nach der Verordnung des *Corp. Jur. Fried. Part. II. Tit. 26. §. 161.* zu gewärtigen.

(*Edictal-Citatio* des H. G. Hahn nebst Gläubiger.) Das v. Strachwitzsche Kostenthaler Justitiariatamt ladet hierdurch öffentlich vor den am 9 März *c. a.* von hier aus mit seinem Eheweibe und 3 Kindern nach Pohlen entwichene Halbhüfner Hans George Hahn, so wie auch seine *Creditores* dergestalt vor, daß sich ersterer mit seiner Familie *in Terminis* den 16 Februar *a. f.* den 16 April und *præclusorie* den 1 Julii *d. a.* früh um 9 Uhr *coram Justitiario* hier Orts gestelle, oder zu gewärtigen habe, daß er als ein pflichtwidriger Vasall und Unterthan betrachtet, wieder ihn *in contumaciam* verfahren, und er die von *Creditoribus* liquidirte Forderungen als richtig eingestanden zu haben geachtet werden wird. Lezkere hingegen *in Termino ultimo et præclusorio* ihre Forderungen zu liquidiren und zu justificiren, oder gewärtigen, daß sie aller Ansprüche sowohl an die Hahnsche Halbhufe, an den jezigen Besizer derselben und an die Kaufgelder, auch an die sich gemeldeten Gläubiger unter welchen die Kaufgelder vertheilet werden, präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll, so wie auch mit dem Ueberrest der Kaufgelder denen Gesetzen nach disponiret werden wird. Gegeben Kostenthal den 16 December 1787.

(Verkauf eines Bauerguths.) Groß Glogau den 29 Oct. 1787. Da des Johann Gottlob Schreers in Rauschwitz befindliche und durch gerichtliche Taxe auf 6339 Rtl. 23 sgr. 5 d'. gewürdigte Bauerguth und Appertinentien auf Ansuchen *unius Creditoris sub hasta* ausgebothen, und *Terminis licitationis* auf den 11 Januar, 11 Martii, *ac peremtorie* den 16 May 1788. anberaumet worden; so werden diejenigen, welche gesonnen und vermögend sind dieses Bauerguth und Zubehör zu kaufen, von dem Stadtgerichte andurch eingeladen, sich in den bestimmten Terminen allhier auf dem Rathhause zur Licitation einzufinden, und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden die Adjudication geschehen wird.

(Zur Nachricht.) Es ist beym Aussteigen an der reformirten Kirche heute Nachmittage ein in Horn gefaßtes hohl geschliffenes mit einem Griff versehenes und in einem schwarzen Futteral befindliches rundes Glaß aus der Tasche verlohren gegangen. Wer solches in der Zeitungs-Expedition abliefert, erhält dafür eine Belohnung von 1 Rthlr. Breslau den 3 Februar 1788.

(*Edictal-Citatio* verschiedener Landesabwesender.) Sohrau in Oberschlesien den 18 Nov. 1787. Magistratus *citiret* folgende Deserteurs, ausgetretene Stadt-Kinder und Unterthanen: 1. den Fleischer Franz Pillar, 2. den Seifensieder Andreas Pillar, 3. den desertirten Reuter Hochlöbl. v. Dalwigschen Regiments Martin Ziegler, 4. den desertirten Husar Hochlöbl. v. Gröning. Regiments Mathäus Ziegler, 5. den Schneider Franz Adam, 6. den Fleischer George Lipinski, 7. den desertirten Husar Hochlöbl. v. Gröning. Regiments Felix Ipela, 8. den desertirten Reuter Anton Czalka, 9. den Leinweber Franz Brzuska, 10. den Fleischer Andreas Pillar, 11. den Schneider Joseph Kolleday, 12. die Gebrüder Bernhard und Joseph Kurtak, 13. den unterthänigen Proviantknecht Andreas Skrobel, und 14. den desertirten Proviantknecht Paul Skrobel, da selbige nicht auf den allerhöchsten Königl. Generalpardon in hiesige Lande revertirt sind, a Dato bis auf den 16 Martii 1788. dergestalten, und also *peremtorie*, daß sie bis zu dieser Zeit sich vor dem Magistrat gestellen und von ihrer Austretung Rede und Antwort geben, oder im Ausbleibungsfall gewärtigen, daß nach Ablauf dieser Frist gegen die Ausbleibenden gesetzmäßig verfahren, ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen in Folge dessen *per Sententiam confisciret* und der Königl. Invaliden-Casse zugeeignet werden solle.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.